№ 5984. Freitag, 25. März. 1870.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

☞ Wir ersuchen unsere geehrten Leser, ihr Abonnement pro II. Quartal 1870 auf die

„Danziger Zeitung“

rechtzeitig erneuern zu wollen. Man abonnirt auswärts bei den nächsten Postanstalten und in Danzig in der Expedition Ketterhagergasse No. 4.

ℨ **Berlin**, 23. März. Innerhalb der liberalen Partei ist vielfach die Meinung ausgesprochen worden, daß es ein großer Gewinn für die Mission des Norddeutschen Bundes sein würde, wenn die Majorität des Reichstages es durchsetzen könnte, daß der Bundesrath seinen Widerspruch aufgäbe und das in dritter Lesung festgestellte Strafgesetzbuch auch dann annähme, wenn, wie noch immer von allen Seiten vorausgesetzt wird, die Majorität an der Abschaffung der Todesstrafe festgehalten hätte. Aber nach den wenig befriedigenden Resultaten der letzten Abstimmungen hat jene Meinung doch sehr viele Anhänger verloren. Es mehrt sich die Zahl derer, welche auch von der dritten Lesung keine consequentere Durchführung der richtigen Prinzipien erwarten. Denn man hält es für sehr möglich, daß die liberalen Abgeordneten auch bei den letzten entscheidenden Abstimmungen nicht zahlreicher und regelmäßiger erscheinen werden, als es jetzt von ihrer Seite geschieht. Ueberdies hat es sich gezeigt, daß auch innerhalb der liberalen Partei noch nicht überall die nöthige Klarheit vorhanden ist; denn wie hätte sonst u. A. ein so tüchtiger und liberaler Jurist, wie Planck bei den §§ 108 und 111 ein so unzureichendes juste milieu vorschlagen und so viele seiner Parteigenossen dafür gewinnen können, wie das, daß Widerstand gegen Beamte in allen denjenigen Fällen strafbar sein solle, in denen dieselben „innerhalb ihrer Zuständigkeit“ gehandelt haben. Für den freilich, der die Geschichte der preußischen Rechtsprechung seit dem Erscheinen Strafgesetzbuches von 1851 nicht kennt, klingt das freilich sehr unverfänglich. Wir Anderen aber wissen, daß zwar die nicht handwerksmäßige, vielmehr in echtem Sinne des Wortes, wissenschaftliche Jurisprudenz sogar unter dem im jetzigen Strafgesetzbuch durch keinen Zusatz beschränkten, Worte „Amtshandlungen“ immer nur solche Handlungen verstanden hat, zu welchen in dem jedesmals vorliegenden Falle der Beamte durch das Gesetz berechtigt ist. Aber eben so wissen wir, daß diese allein zu rechtfertigende Auslegung in der Praxis schließlich doch unterlegen und daß an ihre Stelle die getreten ist, daß es auf den jedesmal vorliegenden Fall gar nicht ankomme, sondern nur darauf, daß der Beamte im Allgemeinen zu derjenigen Art von Handlungen berechtigt ist, die er in dem besondern Falle vorgenommen hat. Der Beamte hat z. B. das Recht, eine Versammlung aufzulösen oder eine Haussuchung zu veranstalten; nun ist ihm dabei Widerstand geleistet worden, weil die besonderen Umstände nicht vorhanden waren, unter denen das Gesetz Haussuchung oder Auflösung einer Versammlung gestattet. Thut nichts, sagt die siegreiche Praxis, der Beamte ist zu diesen Handlungen an sich berechtigt und der Bürger hat zu gehorchen, auch wenn der Beamte von seinem Rechte oder seiner Amtsgewalt einen ungesetzlichen Gebrauch gemacht hat. Der Beamte hat sich, so wird, nach etwaiger Einführung des Planckschen Amendements in das Strafgesetzbuch, dieselbe Praxis sagen, durchaus „innerhalb seiner Zuständigkeit“ bewegt; daß er innerhalb derselben zufälliger Weise ein Gesetz übertreten hat, das ist eine Sache für sich; darüber hat der Bürger nicht zu urtheilen, er muß sich das vielmehr ruhig gefallen lassen; läßt er es sich nicht gefallen, wird er eingesperrt. Aber auch von solchen Dingen abgesehen, sieht man doch ein, daß selbst die sorgfältigste Redaction eines Strafgesetzes immer einer willkürlichen Auslegung ausgesetzt ist, so lange es nicht eine Gerichtsordnung giebt, welche eine Rechtsprechung im Geiste des öffentlichen Rechtsbewußtseins garantirt. Namentlich aus diesem Grunde wünscht man, daß erst der nächste Reichstag endgiltig über das Strafgesetzbuch und dann auch gleichzeitig über die Strafprozeßordnung zu entscheiden haben möge.

— Herr Dr. Schweitzer beabsichtigt seine 3000 Getreuen zu einer Volksversammlung zu berufen, um öffentlich das hochnothpeinliche Knüttelverfahren gegen die Fortschrittspartei und dessen Ursachen zur Sprache zu bringen. Gleichzeitig wird den Hängegendarmen des Hrn Schweitzer, welche neulich den Redakteur der „Volkszeitung“ auf der Straße bedrohten, Seitens der Socialisten-Versammlung der Dank des Vaterlandes ausgesprochen werden. Man hört auch bereits, daß Hr. Schweitzer die Wahlagitation in Berlin auf zwei Stellen für den Landtag und den Reichstag im zweiten Wahlbezirk beschränken will: er will Joh. Jacoby und Moritz Wiggers zu beseitigen suchen. Das Erstere könnte ihm insofern gelingen, als auch die Fortschrittspartei entschlossen ist, Joh. Jacoby ihre Stimmen zu entziehen. Gegen Wiggers agitirte bei der vorigen Wahl Hr. Weiß, und es würde sich hiernach das sonderbare Schauspiel ergeben, daß die Socialdemokraten das eine Mal die politischen Radikalen aufs Tödtlichste bekämpfen und in dem zweiten Fall mit ihnen gehen müßten. Um in Massen wirken und dadurch imponiren zu können, hat Schweitzer eine Auswanderung seiner Anhänger nach Berlin dekretirt, weil die Wähler 6 Monate lang in dem Bezirk seßhaft gewesen sein müssen. Die zum Anzug Bestimmten sollen jetzt schon von den Schweitzerlingen angemeldet werden. Diese Rührigkeit der Socialisten muß die übrigen Parteien dazu spornen, auch ihrerseits ans Werk zu gehen und ihre Kräfte zu messen.

— Bei der Ankunft des sächsischen Kronprinzen und seiner Gemahlin am hiesigen Bahnhofe hat sich Hr. Bierey, der offizielle Correspondent des „Dresdn. Journ.“ dahin begeben, um den Empfang der hohen Gäste zu schildern. Unsere gestrenge Polizei, die von dieser Mission keine Kenntniß haben mochte, verhaftete jedoch den ehrenwerthen Journalisten. Es gelang ihm erst später, sich zu legitimiren und seine Freiheit wieder zu erlangen. Das ist wieder einmal ein Stückchen von dem alten Polizeistaat.

— Am Montag Nachmittag fand in Bötzows Lokal vor dem Prenzlauer Thore eine Versammlung derjenigen Schneidermeister und Gesellen statt, welche für die Ladengeschäfte arbeiten, um über den gegenwärtigen Strike zu verhandeln. Aus den Verhandlungen ging hervor, daß die Arbeitseinstellung größer ist als man bisher glaubte. Es wurde constatirt, daß, wenn auch die gewünschte Zulage von 25 % bewilligt würde, die Lohnverhältnisse der Confectionsschneider immer noch den für Kundschaft arbeitenden gegenüber ungünstig sein würden. Einige der größeren Geschäfte sollen den Zuschlag bereits bewilligt haben, so das Adam'sche Geschäft, das allein 60 bis 70 Meister beschäftigt. Der Hauptzweck der Versammlung bildete die Gründung einer Strikekasse, zu der zahlreiche Einzeichnungen und Anzahlungen erfolgten. Es soll auf diese Weise für die Zukunft gesorgt werden. Der Versuch eines Schweitzer'schen Sozial-Demokraten, die Anwesenden zum Beitritt in den allgemeinen deutschen Arbeiterverein zu bewegen, scheiterte an dem energischen Widerspruch.

England. * London, 21. März. Aus Irland wird immer wieder von neuen Gewaltthätigkeiten berichtet, und die Sprache der fenischen Blätter ist heftiger als je: als wenn die Ausnahmemaßregeln, mit denen sich das Parlament beschäftigt, immer neue Begründung erhalten sollten. In Dublin gab gestern die Beerdigung John Casey's, eines Mannes, der unter der Aufhebung der Habeas-Corpus-Acte vor einigen Jahren längere Zeit im Gefängnisse gesessen hatte, Anlaß zu einer großen Volkskundgebung. Bei dem Leichenbegängnisse zählte man angeblich 10—15,000 Theilnehmer und gegen 200 Wagen und Fuhrwerke, auf denen meist Frauen saßen. — Brights Befinden hat sich wenigstens so weit gebessert, daß er im Stande war, von Norwood nach Brighton abzureisen. Man hofft, daß ungestörte geistige Ruhe und die stärkende Wirkung der Seeluft es ihm ermöglichen werden, nach Ostern wieder im Unterhause zu erscheinen. — Die Assisenverhandlungen gegen die Grubenarbeiter, welche in Folge der Ruhestörungen in Thorncliffe eingezogen worden waren, haben in York begonnen. Die 28 Angeklagten sind namentlich zur Vereinfachung des Prozeßganges in Abtheilungen getheilt, und 6 derselben stehen zuerst vor den Schranken. — Am verwichenen Sonnabend lief aus dem Ministerium des Innern in dem Gefängnisse von Newgate die Nachricht von der Begnadigung des wegen Mordes zum Tode verurtheilten Schweizers Jacob Spinas ein. — Der Passagierdampfer „City of Boston“ ist noch immer verschollen, und kaum bleibt eine Hoffnung, ihn je wieder zu sehen. Der Cunard-Dampfer „Samaria“ dagegen ist nach 32tägiger Fahrt mit gebrochenem Schaft in Queenstown angelangt

Rußland. [Der lievländische Landtag] hat einen wahrscheinlich folgeschweren Schritt gethan. In einer Petition, die derselbe an den Kaiser von Rußland gerichtet, bezieht er sich auf Tractate, welche die Stellung der Provinz regeln sollen, und verlangt, daß die lutherische Kirche als die staatsrechtlich privilegirte Kirche Livlands anerkannt, die deutsche Sprache wiederum als die Amtssprache aller Behörden zugelassen und die Entscheidung über die Giltigkeit und den Sinn der provinzialen Gesetze dem Reichssenate genommen und den lievländischen Behörden zurückgegeben werde. Der Generalgouverneur der Ostseeprovinzen, Generaladjutant Albedinski, ist zur Berichterstattung über diese Petition nach Petersburg befohlen worden. Wie auch die kaiserliche Entscheidung ausfallen möge, die baltische Angelegenheit ist mit diesem Vorgang in ein kritisches Stadium gelangt.

Petersburg, 19. März. Das Project wegen des Baues der wichtigen Bahnlinie von Brest-Litewski nach Berditschew soll am 22. März dem Minister-Comité zur Entscheidung vorgelegt werden. Die Fortsetzung Brest-Litewski-Lyck wird bekanntlich von den Consortien Strousberg-Graf Lehndorf gebaut.

Amerika. Von der Legislatur von Minnesota ist die Frauenwahlrechtsbill, welche die Frage den männlichen und weiblichen Bürgern in der nächsten Herbstwahl zur Abstimmung vorlegt, angenommen und vom Gouverneur Austin unterzeichnet worden und ist jetzt Gesetz. Im Territorium Wyoming fängt das schöne Geschlecht sogar schon an, die Früchte seiner Gleichberechtigung mit dem stärkern zu genießen, denn unter den für den Märztermin des Albanygerichts in Washington gezogenen Geschwornen befinden sich 11 Damen, deren einige die Frauen der hervorragendsten Bürger sind.

Danzig, den 25. März

* In der letzten General-Versammlung des Consum-Vereins „Selbsthilfe“ wurde im Geschäftsbericht über das vierte Quartal v. J. mitgetheilt, daß am 2. Januar c. der Verein 146 Mitglieder zählte, deren Geschäftsantheile zusammen über 600 Rt. betrugen. Der Umsatz betrug im letzten Quartal ca. 2320 Rt., der Reingewinn ca. 100 Rt., zur Vertheilung kommt eine Dividende von 1 Sgr. 3 ₰. pro Rt. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses wurden wiedergewählt. Der Verein hat jetzt wohl die schwierigste Periode seit seinem Bestehen überwunden und seine Lebensfähigkeit bewiesen, so daß hoffentlich die Mitgliederzahl, welche heute schon 180 beträgt, immer schneller wachsen wird. Die Eintrittsbedingungen sind so günstig, daß Jeder im Stande ist, sich an dem Unternehmen zu betheiligen und durch allmälige Ansammlung der Dividenden, welche nicht nach der Höhe der Kapitaleinlagen, sondern nach Verhältniß der Betheiligung am Waarenumsatze vertheilt werden, einen Geschäftsantheil zu erwerben. Das Lokal des Vereins befindet sich Petersiliengasse No. 13.

* Hr. Prof. Eisner aus Triest ist mit einer von ihm selbst construirten horizontal stehenden Dampfmaschine en miniature eingetroffen und gedenkt dieselbe in hiesigen Vereinen und Schulen in Betrieb zu setzen und durch einen Vortrag zu erläutern.

* Marienburg. Unter der Firma Behrendt und Wabehn ist die Errichtung einer Wollwaschanstalt am hiesigen Platze im Werke begriffen. Dieselbe will einerseits die Schafwäsche entbehrlich machen und so die Schäfereibesitzer von der Sorge und dem Risiko, die damit verknüpft sind, befreien, andererseits dieselben durch vollständige Reinwäsche der Wolle in den Stand setzen, mit den überseeischen Wollen concurriren zu können, die in gleicher Weise hergestellt, das einheimische Product auf den europäischen Märkten in der empfindlichsten Weise drücken. Die neue Wollwaschanstalt wird die rohe Wolle sortiren und waschen, gegen eine Vergütung, die vorläufig auf 3 Rt. für den Centner Rohwolle angenommen worden ist. Die Anstalt wird ferner auf Wunsch den Verkauf der fertigen Wolle in Commission nehmen, auch selbst kleinere Posten käuflich erwerben, da nach den Einrichtungen, die auf Verarbeitung von 100 Centner täglich berechnet sind, Posten unter 25 Centner zum Waschen nicht angenommen werden können. Ausführlichere Mittheilungen wird die nächste Nummer der „Land- und Forstwirthschaftlichen Zeitung“ bringen.

ꝟ Pelplin, 24. März. Der hiesige Domherr, Lic. v. Prądzyński, ist zum Domdechanten an der hiesigen Kathedrale ernannt worden.

Marienwerder, 20. März. [Schwurgerichtsverhandlung.] Der Schiffer Samuel Hermann sen. aus K rzebrack hatte nach einem Frachtbrief vom 9. April 1869 für den hiesigen Getreidehändler Hirschberg 380 Scheffel Erbsen und 161 Scheffel Weizen im Werthe von 1279 Thlr. 17 Sgr. zum Transport nach Danzig verladen. Die Ladung war gegen Wasserschaden versichert: Am 14. April zeigte Hermann sen. dem Agenten Götz in Dirschau an, daß er am 13. Abends unterhalb Dirschau auf einen unter Wasser befindlichen Pfahl gefahren, und daß in Folge dessen der größte Theil der Ladung verloren gegangen sei. In dem unter Wasser vorgefundenen Kahn wurden noch 77 Scheffel Erbsen und 58 Scheffel Weizen vorgefunden, welche einen Erlös von 89 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. ergaben. Es waren also 303 Scheffel Erbsen und 102 Scheffel Weizen verloren gegangen. Diese Angabe des Hermann, daß er Havarie gelitten, hat sich in Folge der angestellten Ermittelungen als unwahr herausgestellt. Hermann hat darnach den fehlenden Theil der Ladung in Folge voraufgegangener Verabredung mit dem Schiffer Ludwig Opitz in Ziegellack, in Gemeinschaft mit diesem, dessen Söhnen Louis und Wilhelm, sowie mit seinem eigenen Sohne Karl, aus seinem auf die andern Kähne umgeschaufelt und demnächst in seinen Kahn vorsätzlich ein Loch gestoßen, um denselben sinken zu machen, um so den Schein der Havarie zu erwecken. Den Erlös der unterschlagenen Ladung im Betrage von 810 Thlr. haben sie unter sich vertheilt. Bei Gelegenheit des von dem Hermann sen. schließlich hierüber gemachten Geständnisses hat derselbe freiwillig Angaben zu Tage gefördert, aus denen hervorgeht, daß er seit länger als 20 Jahren zu wiederholten Malen Unterschlagungen von bedeutendem Umfange verübt und zur Verdeckung derselben stets die Kähne vorsätzlich in den Grund gebohrt habe. Um das Maaß voll zu machen, hat Hermann sen. noch wiederholt Wechsel gefälscht und einen Meineid geleistet. Für alle diese Vergehen und Verbrechen ist er heute mit 6 Jahren Zuchthaus bedacht worden. Seine Helfershelfer haben Gefängniß erhalten. (G.)

Graudenz, 23. März. [Feuer.] Gerade als gestern die Illumination im besten Gange war, brannte in der nahegelegenen Ortschaft Tusch das ganze Gehöft des Besitzers Wilhelm Mollenhauer ab. Das Feuer, welches muthmaßlich in Folge böswilliger Brandstiftung in der Scheune zum Ausbruch kam, griff so rasch um sich, daß nicht einmal das Vieh ganz gerettet werden konnte. Der Besitzer selbst trug erhebliche Brandwunden davon. Unmittelbar darauf brannte in Wossarken ein Grundstück nieder. (G.)

┼ Thorn, 23. März. [Neuer polnischer Verein.] Die hiesige polnische Zeitung brachte gestern eine Aufforderung zum Beitritt zu einem von polnischen Damen unserer Umgegend ins Leben gerufenen Verein, welcher jungen Mädchen polnischer Herkunft in Westpreußen, Posen und Oberschlesien Unterstützung angedeihen lassen will, damit sie sowohl zum Unterrichtgeben, wie zur Führung der Hauswirthschaft die erforderlichen Kenntnisse wie Fertigkeiten sich erwerben können. Mitglieder des Vereins können Frauen wie Männer werden, welche sich zu einem festen jährlichen Beitrage in beliebiger Höhe verpflichten. Zum vorläufigen Vorstande gehören die Damen v. Kalkstein, v. Czarlinski, v Donimirski, v. Zlowiecki, v. Mieczkowski, v. Samplawski und v. Slaski; das Schriftführeramt hat bis zur nächsten General-Versammlung Hr. Dr. Rakowicz von hier (Buchhändler und Verleger der hiesigen Polnischen Zeitung) übernommen und nimmt derselbe Beitrittserklärungen wie Beiträge für den Verein an.

Stadt-Theater.

*** Gastspiel der Fr. Anna Zipser vom Hoftheater in Petersburg: „Mutter und Sohn“. — Der unerwartete Beginn des Gastspiels hatte leider das Haus fast leer gelassen. Die junge Künstlerin, welche eine schnelle und glänzende Carriere gemacht hat, fesselte das Publikum sofort bei ihrem Auftreten. Eine höchst anziehende Erscheinung, entsprechend graziöse Bewegungen, eine hübsche und wohllautende Diction eignen die Darstellerin vorzüglich für die Partie Franziskas, die durch anmuthiges heiteres Geplauder sowie durch warmes natürliches Gefühl den finsteren Geist, der auf der Familie ruht, zu überwinden hat. Fr. Zipser gelang es, diese Aufgabe so trefflich zu lösen, daß das Publikum ihr den lebhaftesten Beifall zollte. Wir dürfen dem ferneren, kurz bemessenen Gastspiel der Dame mit großem Interesse entgegensehen. — Ueber das bekannte Birch-Pfeiffersche Stück dürfen wir uns wohl kurz fassen. Es ist in der Hauptsache von einer merkwürdigen Unnatur der Empfindung und die Hauptcharactere sind von einer außerordentlichen Unwahrscheinlichkeit oder richtiger Unmöglichkeit. Frau Wisotzky und Hr. Kraus spielten „Mutter und Sohn“ mit vielem Eifer, der entsprechend anerkannt wurde. Frl. Bauer gab die Selma recht anmuthig und sinnig und Hr. Lang spielte den Gatten Franziskas, „ihren goldenen Bären“, mit liebenswürdigem Humor und großer Naturwahrheit.

Vermischtes.

— [Ein Giftmord-Prozeß] machte in den letzten Tagen in Wien großes Aufsehen. Ein den gebildeten Ständen angehöriger junger Mann, der Zögling der medicinischen Josefs-Akademie Moritz Schochet, spielte in demselben die Hauptrolle. Er hatte einen Freund mittelst Cyankalium vergiftet und sich in den Besitz einer von dem Letzteren besessenen Summe von 4000 Gulden gesetzt. Dieses Geld hatte Schochet mit seinen Eltern getheilt, in Folge dessen auch diese vor die Schranken des Gerichtshofes kamen. Die Urtheile lauteten gegen Moritz (Sohn) auf 18 Jahre, gegen Abraham (Vater) auf 3 Jahre und gegen Golde (Mutter) Schochet auf 1 Jahr schweren Kerkers.

Paris, 21. März. Auf der Eisenbahn in Lyon ist wieder ein neues Verbrechen verübt. Eine Depesche aus Valence von heute Morgens 11 Uhr meldet, wie folgt: „21. März, 11 Uhr. Als der Schnellzug in Montélimard eintraf, bemerkte man, daß die Thür eines Coupé's erster Klasse auf der unrichtigen Seite geöffnet war. Zwischen Loriol und Salce fand man eine ganz entstellte Leiche. Man sagt, daß der Mörder den Waggon hat verlassen können, ohne eine Spur von sich zurückzulassen, und ehe der Zug in Montélimard eintraf. Die Staatsbehörde von Valence hat sofort eine Untersuchnng angeordnet“. Nach einer anderen Depesche wurde der Mörder unweit Loriol verhaftet.

Meteorologische Depesche vom 24. März.

Morg.		Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	337,2	− 4,8	SO	mäßig	heiter.
7	Königsberg	336,8	− 1,6	O	schwach	bedeckt.
6	Danzig	336,8	− 4,7	W	s. schwach	wolkig.
7	Cöslin	336,1	− 2,5	SO	schwach	bedeckt.
6	Stettin	336,5	− 1,4	SSO	schwach	heiter.
6	Putbus	333,0	− 1,8	SO	schwach	heiter.
6	Berlin	334,0	− 1,7	SO	schwach	heiter, gestern Schnee.
6	Köln	332,8	+ 0,3	NW	mäßig	bezog., Nachts Schnee.
6	Trier	328,9	− 0,3	SW	mäßig	bewölkt.
7	Flensburg	332,2	+ 0,4	SO	schwach	bedeckt, gest. u. Nachts [Schnee.
8	Paris	337,4	+ 0,9	WSW	schwach	s. bewölkt.
7	Haparanda	340,4	− 4,2	S	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	340,8	− 7,9	OSO	schwach	—
7	Petersburg	341,3	− 9,8	NO	schwach	heiter.
7	Moskau	330,0	− 4,2	O	schwach	bedeckt.
6	Stockholm	338,8	− 1,5	OSO	mäßig	bewölkt, gest. Schnee.
8	Helder	333,5	+ 0,6	NNW	schwach	—
8	Havre	539,1	+ 1,6	NNO	sehr stark	bedeckt.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter **Emma** mit dem Inspector **G. Treder** hebe ich hierdurch auf. **C. Pfau.**

Die Beerdigung des Tischlermeisters **Bernhard Knauff** findet nicht am Sonntag 8 Uhr, sondern 7 Uhr Morg. statt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. ist am 22. März 1870 in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No 124 eingetragen worden, daß der Kaufmann **Fischel Reimann** zu Danzig für die Dauer der Ehe mit **Emma Johanna** geb. **Rieß** durch gerichtlichen Vertrag vom 7. März 1870 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen und dem gesammten Vermögen der Ehefrau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt hat.

Danzig, den 22. März 1870.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodd eck. (5627)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann **Robert Freymuth** hier ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 30. März cr.,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 18 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Accord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslokale zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Danzig, den 18. März 1870.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

Der Commissar des Concurses.

Dr. Schmidt. (5382)

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung,

den 15. März 1870, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmann **Wilhelm Arndt**, in Firma **Wilhelm Arndt**, hier ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 15. Februar cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Hasse bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 1. April cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisgerichtsrath Aßmann anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 21. April cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5196)

Das Buch der Zeugung

und der Krankheiten aller hierbei betheiligten Organe von Dr. med. Adolf, 45 Bogen in 40 Abbild., 2te Aufl., eleg broch. versendet die Verlags-Anstalt in Leipzig gegen Nachnahme od. franco Eins. von 1½ Thlr.

Es existirt kein gediegeneres allgemein verständlicheres und aufrichtigeres Bildungswerk in diesem Fache. (5019)

Einfädelmaschinen!

Morgen, Sonnabend, den 26. treffe ich mit Maschinen zum Einfädeln von Nähnadeln in Danzig ein, welche kurzsichtigen Damen sehr zu empfehlen sind und sich der Billigkeit halber besonders auszeichnen. Pro Stück 5 bis 2 Sgr, Dtzd. 1 Thlr. bis 12 Sgr. Mein Stand ist Langgasse. Achtungsvoll **François Escal.**

Die Westpreußischen 3½ % Pfandbriefe, Gut Zlotterie No. 1. 2. 3. 4 à 1000 Thlr. kaufe bedeutend über Berliner Cours.

L. Simonsohn,

Effecten- u. Wechselgeschäft,

(5521) **Thorn.**

Bestes Drausendachrohr

ist zu haben bei **D. Deckner** in Streckfuß bei Elbing. (5547)

Weizenkleie und Roggenfuttermehl

offerirt billigst

A. Krentz, Dirschau.

Pensionaire finden freundliche Aufnahme Breitgasse 6, 2 Tr. Näh. erth. Hr. Pred. **Müller.**

Lotterie

des

Thüringischen Reiter- u. Pferdezucht-Vereins

in Halle a. S.

Ziehung am 14. Juni 1870. 30,000 Loose à 1 Thlr.,

deren Ertrag nach Abzug der Kosten **unverkürzt** zum Ankauf der zu verloosenden Gewinne verwendet wird.

Hauptgewinne:

Eine vollständige Equipage mit 4 Pferden.

Eine vollständige Equipage mit 2 Pferden.

Eine vollständige Equipage mit 1 Pferd.

Reitpferde, Wagenpferde, Arbeitspferde.

Wagen, complete Geschirre, Fahr- und Reitrequisiten 2c.

Loose à 1 Thlr. pro Stück sind vom Halle'schen Bank-Verein von **Kulisch, Kaempf & Co.** in Halle a. S. und der Zeitungs Annoncen Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin, Hamburg, Bremen, München, Nürnberg** und **Wien** zu beziehen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Das Directorium des Thüringischen Reiter- u. Pferdezucht-Vereins.

Als die beste und herrlichste Erfindung für Brustleidende

ist wohl der Schlesische Fenchel-Honig-Extrakt von L. W. Egers in Breslau zu bezeichnen, da sich derselbe im Kreise meiner Bekannten, wie an mir, einen in den 70er Jahren stehenden Mann, durch erzielten überraschenden Erfolg glänzend bewährt hat. Meine langjährigen stumpfen Brustschmerzen, sowie der trockne Husten, welcher mich Tag und Nacht quälte, sind Gott sei Dank durch den Gebrauch des Fenchel-Honigs verschwunden und fühle ich mich leicht und wohl, empfehle deshalb meinen Leidensgefährten, alles Andere bei Seite zu legen und als wirksamstes Mittel den Fenchel-Honig zu gebrauchen.

Elberfeld, im September 1869.

Mart. Wilh. Schmidt, Packmeister a. D.

Der echte Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau, jede Flasche mit dessen Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebrannter Firma, ist nur allein zu haben bei **Herm. Gronau,** Altstädtischen Graben 69, **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38 u. **Richard Lenz,** Jopengasse 24 in Danzig, **H. L. Pottlitzer** in Freystadt, **Schultz** in Marienburg, **J. W. Frost** in Mewe, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau. (9218)

Bekanntmachung.

In der **August Tunkel**'schen Concurs-Sache ist zur Prüfung der nach Ablauf der bestimmten Frist angemeldeten Wechselforderung des Kaufmann **Baruch Lewin Pottlitzer** aus Freystadt von 50 Thlr. auf

den 26. April 1870,

Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungszimmer No. 1 vor dem Concurs-Commissar Herrn Kreisrichter Scheda ein besonderer Prüfungstermin anberaumt worden.

Rosenberg, den 18. März 1870.

Königliches Kreis-Gericht.

1 Abtheilung. (5604)

Concurs-Eröffnung.

Königl Kreis Gericht zu Culm,

Erste Abtheilung,

den 8. März 1870, Vormittags 11½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Weinhändlers **Theodor Walter** zu Culm ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 7. März 1870 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Rehbein hieselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 21. März cr.,

Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter Weitzenmüller anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis **zum 1. Juni cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (4871)

Eine Reihe von Anerkennungsschreiben über die Wirksamkeit liegen zur Einsicht bereit.

Dr. Friedr Lengil's Birken-Balsam.



Dieser Balsam **glättet** die im Gesicht entstandenen **Runzeln u. Blatternarben,** giebt ihm eine **jugendliche** Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er **Weiße, Zartheit** und **Frische,** entfernt in kürzester Zeit **Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser** und alle anderen Unreinheiten der Haut.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, **so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr. (2757)

Depot in Danzig bei **Franz Jantzen,** Hundegasse 38.

Franz. Crystall-Leim

von Ed. Gaudin in Paris,

zum Kitten von Glas, Marmor, Porzellan etc.,

empfiehlt

Albert Neumann,

(4604) Langenmarkt 38.

Ausbildung auf dem Lande

zum

Fähnrichs- und Freiw.-Examen

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne. Prospecte gratis.

Pensionat für Töchter geb. Stände

von Ostern, Charlottenburg b. Berlin, Orangenstr. 1.

Sorgfältige Erziehung. Gediegener Unterricht. Engl. u. franz Conversation. Mäßiger Preis. Meldungen bis 1. April, Berlin, Köthener Str. 14. **A. Girard.**

Die heftigsten Zahnschmerzen beseitigen augenblicklich unfehlbar die berühmten (9971)

Tooth-Ache-Drops.

Verkauf in Originalgläsern in Danzig bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Durch die glänzenden und unfehlbaren Wirkungen meiner **Lohekuren** (vollk. System) werden Lähmungen, Gicht, Rheumat., Syph. und Folgekrankh., Scropheln, Fisteln, Flechten, veralt. Geschwüre, Schwächezustände etc., insbes. Frauenkrankh., mit durchgreif. Erfolge radical geheilt. Die Kur (leicht u. angenehm) ist auch ausserh. der Anstalt anwendbar. Auswärtige erhalten Wohn. u. Beköst. oder ausführl. gewissenh. Auskunft, sowie meine Lohpräparate, die alle sonstigen übertreffen, zugesandt. **Vincenz Viek,** Bes. d. Königl. conc. Heilanstalt, Berlin, Bendlerstr. 8. (4896)

Galène-Einspritzung!

heilt schmerzlos innerhalb **drei Tagen jeden Ausfluß der Harnröhre,** sowohl entstehenden als entwickelten **und ganz veralteten.** Preis pro Flasche nebst Gebrauchsanweisung 2 Thlr.

Alleiniges Depot **Berlin.**

Franz Schwarzlose,

(4599) Leipzigerstraße 56.

Braunschweiger gezogene Prämienscheine.

Gewinnziehung am 31. März d. J.

1	Gewinn	80000	Thlr.
1	„	6000	„
1	„	2000	„
1	„	800	„
22	„	100	„
24	„	25	„
400	„	21	„
450	Gewinne	100000	Thlr.

Von den am 1. Febr cr. gehobenen 9 Serien à 50 No., also 450 Obligationen, sind **Original-Stücke** (auch getheilt à ¼ = 60 Thlr.) welche nebenstehende Gewinne erhalten müssen, bei mir disponibel.

Hermann Block, Stettin,

Bank- und Wechsel-Geschäft.

Lotterie

der

international. Ausstellung

in Altona 1869.

Ziehung am 31. März.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der Expedition der Danziger Zeitung, bei R. Bisetzki, Breitesthor 134, bei Th. Bertling, Gr. Gerbergasse 2.

La Emma,

eine hochfeine Carmen-Brasil-Cigarre, empfiehlt im Stückverkauf zu Engrospreisen, 10 Stück 4 Sgr. 6 Pf., pro Kiste 1 Thlr. 15 Sgr. **Carl Heidemann,** Langgasse 36.

Carl Heidemann,

Langgasse 36,

empfiehlt eine kleine Partie alter Rest-Cigarren zum Fabrikpreise pr. 100 St. 24 Sgr, 10 St. 2½ Sgr.

Bierbrauerei,

Brennerei und Essigfabrikation. Die Vorträge, Lehren und Uebungen hierüber beginnen gleichzeitig mit dem Sommersemester der landwirthschaftlichen Lehranstalt am 26. April. Programme und Auskunft durch

(5609) **Dr. Schneider in Worms.**

Ein militairfrommes Reitpferd,

3″ groß, Schimmelstute, ist zu verkaufen. Näheres Milchkannengasse 32/33, 1 Treppe hoch.

Vierzig Mastochsen,

wirklich fette Waare, stehen zum Verkauf in **Adl. Auer** bei Bahnhof Narkitten.

Auf Wunsch des Käufers können dieselben auch bis zum 1. Mai cr. stehen bleiben, da bis dahin hiesige Brennerei im Betriebe ist.

(5554) **Schmidt, Auer.**

In Mothalen bei Alt-Christburg stehen

100 sehr schöne Hammel

zum Verkauf. (5469)

Gesucht

werden i. d. Städten der Provinz Preußen Personen, welche für ein renommirtes Bremer Auswanderungsgeschäft eine Agentur führen und die gesetzliche kleine Caution leisten wollen. Anerbietungen sub D. 6769 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Eine tüchtige Directrice wird unter annehmbaren Bedingungen für ein Putzgeschäft nach außerhalb gesucht. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. (5500)

Eine geprüfte **Erzieherin** für 4 Kinder wird zu Ostern auf dem Lande gesucht.

Gefällige Offerten werden sub G. Pelplin poste restante erbeten.

Ein junger Mann, welcher schon mehrere Jahre das Zimmerfach practisch auch theoretisch betreibt, sucht zum 1. April eine Anstellung als Zeichner bei einem Baumeister. Adressen werden unter 5619 durch die Exped d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann, Sohn eines Besitzers, der seit mehreren Jahren bei einem Domainen-Amte beschäftigt gewesen und gegenwärtig außer dem Bureau für dasselbe arbeitet, auch einige Kenntnisse im Justizwesen besitzt, der polnischen Sprache mächtig ist und eine gute Handschrift schreibt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, da er nur seine Ausbildung im Rechtswesen im Auge hat, eine Stelle bei einem Rechts-Anwalte. Gefällige Offerten werden unter 5608 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten

---

Für mein Getreide-Commissions-Geschäft suche ich einen mit dieser Branche vertrauten jungen Mann zum baldigen Antritt. Derselbe muss der Buchführung und Correspondenz gewachsen sein.

Moritz Zuckermann,

(5605) Bromberg.

Ein junger Mann sucht als Gehilfe in einem größeren Eisengeschäft zum 1. April cr. eine Stelle. Derselbe kann auch die Führung der Bücher übernehmen. Gef. Offerten unter Chiffre H. M. 1000 poste restante Elbing erbeten.

Eine leistungsfähige

Fabrik

von

engl. Patent-Pins

sucht einen soliden Vertreter für hiesigen Platz und Umgegend. Fr. Offerten sub J. 9748 befördert die Annoncen Expedition von (5439)

Rudolf Mosse in Berlin.

In Danzig od. nächster Umgebung wird zum **1. Mai d. J.** für eine **Dame,** die einige Zeit in **Zurückgezogenheit** zu leben wünscht, im Hause eines **Arztes** od. einer **Familie** freundliche Aufnahme und Pflege gesucht. Adr. mit Preisaufgabe 2c. sub **A. J.** an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Hamburg. (5608)

Armen-Unterstützungs-Verein.

Geschenke an Kleidungsstücken sind ferner eingegangen: Von Ungenannt: 1 Rock, 1 Hut, Ungenannt: alte Schuhe, J. W. v. Kampen 3 Paar Schuhe, 1 Kleid, 2 Corsetts, 3 Paar Unterjacken, 3 Paar Unterhosen, 2 Unterjacken, 3 Hemden.

Indem wir den Gebern für diese Geschenke Dank sagen, theilen wir mit, daß sämmtliche Vorstandsmitglieder bereit sind, derartige Geschenke in Empfang zu nehmen. Dieselben können auch im Bureau, Ketterhagergasse No. 4, abgeben werden.

Der Vorstand.

Kölner Pferde- und Equipagen-Lotterie.

Ziehung 8. April.

Loose à 1 Thlr. sind zu haben in der **Expedition dieser Zeitung** und **R. Bisetzky,** Breitesthor 134.

---

1 ganzes Lotterie-Loos

ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig